

## In memoriam

---

Am 27. Januar 2010 verstarb *Professor Dr. theol. Gottfried Maron* im Alter von 81 Jahren. Von 1976 bis 1997 gehörte er dem Vorstand der Luther-Gesellschaft an.

Gottfried Maron wurde am 5. März 1928 in Osterwiek am Harz geboren. Er studierte Evangelische Theologie in Göttingen und wurde dort 1956 mit einer von Ernst Wolf betreuten Arbeit über „Individualismus und Gemeinschaft bei Caspar von Schwenckfeld“ promoviert. Als Wissenschaftlicher Referent am Konfessionskundlichen Institut in Bensheim nahm er von 1962 bis 1965 im Auftrag der EKD als evangelischer Beobachter am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Nach einer Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent bei Walther von Loewenich an der Universität Erlangen habilitierte er sich dort 1969. 1973 bis 1976 lehrte er als Professor für Kirchengeschichte an der Kirchlichen Hochschule Berlin, von 1976 bis 1993 als Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1979 wurde er Präsident des Evangelischen Bundes, dessen Profil er als „evangelisch und ökumenisch“ neu bestimmte. Er war Ordentliches Mitglied der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften in Hamburg. Zu seinem 65. Geburtstag erschien eine Sammlung seiner Aufsätze unter dem programmatischen Titel „Die ganze Christenheit auf Erden“ (1993); 2003 schenkten ihm Schüler und Kollegen eine Festschrift „Reformation und Katholizismus“. Aus seinem wissenschaftlichen Werk ragt besonders das Buch über Ignatius von Loyola heraus.

Die Luther-Gesellschaft hat mit Gottfried Maron einen lautereren, großzügigen und anregenden Gelehrten verloren. Requiescat in pace.

Am 16. Mai 2010 starb *Professor Dr. theol. Helmar Junghans D. D.* im Alter von 78 Jahren. Geboren wurde er am 19. Oktober 1931 in Geyer im Erzgebirge. Von 1955 bis 1960 studierte er Theologie an der Universität Leipzig; 1964 wurde er zum Pfarrer ordiniert. 1962 übernahm er eine Mitarbeiterstelle an der Sektion Theologie in Leipzig; 1964 wurde er mit der Arbeit „Ockham im Lichte der neueren Forschung“ zum Doktor der Theologie promoviert. 1981 habilitierte er sich mit dem Buch „Der junge Luther und die Humanisten“, 1982 wurde er zum außerordentlichen Professor, erst 1990 zum ordentlichen Professor ernannt. Seit 1995 war er Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften. 1981 verlieh ihm die Valparaiso University in Indiana die Ehrendoktorwürde, 1991 erhielt er eine gleiche Auszeichnung von der Wittenberg University Springfield, Ohio.

Organisierendes Zentrum seines wissenschaftlichen Lebenswerks war das Lutherjahrbuch, das er von 1972 bis 2009 herausgegeben hat. Es war ihm ein Ort lebendiger Kommunikation zwischen denen, die gemeinsam bei der Sa-

che Luthers auf dem Weg waren. Er hat das Jahrbuch zum „Organ der internationalen Lutherforschung“ gemacht, das es heute ist.

Helmar Junghans war der Luther-Gesellschaft über mehr als ein halbes Jahrhundert als Mitglied verbunden. Im Kreis der Vorstandsmitglieder stets eine belebende Kraft, bereitete er der Gesellschaft aus Hamburg den Weg zurück nach Wittenberg, an den Ort ihrer Gründung. Am 19. Oktober 2006 richtete die Luther-Gesellschaft in Wittenberg im Lutherhaus ein Fest zu seinem 75. Geburtstag aus, zum Dank für sein langjähriges fruchtbringendes Wirken. Requiescat in pace.